

BERBURG

Htmühlen
ungen mit
und Mahl-
em Oberteil.
und Mahlen
et.schinen in
mmer für
Kraftbetrieb.
aschinen
usführung.
aschinen
Patent Na-
eb und grosseze, konischer
1490°felmühlen
arantie.I. Klasse
Überstorf.er“
bereitet in

Schmack

zen, die nach
ein miteinander
zogen).seit, Magen-
gen usw.,

he Krankheiten

ie, Handels-
Apotheke,

Bücher, Apo-

und Groganz,

907

Freiburg.

en
ltung

18. Oktober

hengesellschaft.

D

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

C

Abonnementsspreise:

Sämtliche 12 Hefte 6.-80,- 12.-50,-

Sämtliche 6 Hefte 4.-40,- 7.-30,-

Sämtliche 3 Hefte 2.-20,- 2.-15,-

Reklamations- und Verwaltungshäfen:

St. Paulusdruckerei, Freiburg, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

M. V. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeigenseiten:

Bassenstein & Vogler, Freiburg.

Telegraphen:

O. L. X.

Anzeig

Fahrende Fahrläufen

Unser Manöverberichterstatter hat in Nr. 120 unseres Blattes in einer Korrespondenz namens der Truppen den Auspruch getan: „Geht uns fahrende Fahrläufen für die Infanterie!“ Gewiß wird es den Berichterstatter wie auch die Männer im Felde freuen, daß ihr Wunsch nun bald erfüllt werden soll, indem man auch höhererseits diesen Mißstand des gegenwärtigen Abschlusses im Manöverberichte sehr wohl erkannt hat. Es war auch diese Erkenntnis eine notwendige und zeitgemäße, denn eine gute Verpflegung ist im Kriegssalle die erste Bedingung, eine Mannschaft auf die Dauer kampf- und widerstandsfähig zu erhalten.

Es sollen also laut bündesrätlichem Beschluss Fahrläufen eingeführt werden und zwar sowohl bei der Infanterie als auch bei den Geniekuppen und den höheren Truppenteilen, wie sie die Artillerie, Kavallerie und Sanität bereits besitzen. Nach eingehenden Studien entschloß sich die vorberatende Kommission für das Schützen der Artillerie und Kavallerie dienende Modell der eidgenössischen Konstruktionswerft. Für Truppen, die nicht mit Fahrläufen ausgerüstet werden können, wie die Gebirgsgruppen, die Telegraphenkompanien usw., sind Selbstlöschflaschen oder andere handbare Löschapparate in Aussicht genommen. Bei den Infanteriebataillonen, die zur Zuteilung zu den Gebirgsgruppen in Aussicht genommen sind, werden in diesem Falle die Fahrläufen disponibel. Letztere werden dann in erster Linie zur Abgabe an die Landwehrinfanterie gelangen.

Die Kosten der Einführung dieser Fahrläufen bei den Kompanien des Auszuges der Infanterie, des Genie (Sappeure und Pontoniere) und bei den höheren Truppenteilen stellen sich, unter teilweise Verwendung und Ausrüstung der leichten Kompanie-Wachgeschirrkisten, wie folgt: 106 Infanteriebataillone des Auszuges weniger 3 Infanteriebataillone der Festungsbesatzung (Bataillone 12, 47 und 87) bleiben

103 Infanteriebataillone zu 4 Kompanien = 412 Fahrläufen, für die 16 Sappeure- und 8 Pontonierkompanien des Auszuges 24, für Divisionsstäbe und Schulmaterial 24, total 460 Fahrläufen à 2700 Fr. = 1,242,000 Fr., für die Ausrüstung der noch erforderlichen Geschirre 108,000 Fr. total 1,350,000 Fr. Durch die Zuteilung von 4 Fahrläufen per Bataillon werden 2 Requisitionswagen überflüssig und die Trainsoldaten, Pferde und Geschirre werden nur für die Bepannung der Fahrläufen verfügbbar. Der Bundesrat ist der Ansicht, daß diese Anschaffung in den nächsten 2 Jahren erfolgen sollte, und beachtigt auch, die Gesamtanschaffung kostet auf 2 Jahre zu verteilen.

Der vom Bundesrat beantragte Bundesbeschluß lautet:

Art. 1. Dem in der Postscript vom 12. Oktober 1909 zur Einführung empfohlenen Modell 1909 einer Kompanie-Fahrläufe wird die Genehmigung erteilt. Die einzuführenden Kompanie-Fahrläufe sind nach diesem Modell zu erstellen.

Art. 2. Die Einführung der Fahrläufe hat in einem Zeitraume von ungefähr 2 Jahren stattzufinden. Der Bundesrat erläßt die für die Einführung erforderlichen Vorschriften.

Art. 3. Für die Periode der Einführung werden folgende Kredite bewilligt: 1. Außerordentliche Anschaffung von 460 Kompanie-Fahrläufen à 2700 Fr. = 1,242,000 Fr., 2. Anschaffung der hierzu noch erforderlichen Geschirre 108,000 Fr. zu 1,350,000 Fr. Von dieser Summe sind einzufallen: 540,000 Fr. = 40 % ins Budget pro 1910 um 810,000 Fr. = 60 % ins Budget pro 1911; zu 1,350,000 Fr.

Art. 4. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Art. 5. Dieser Beschluß tritt, als nicht allgemein verbindlicher Natur, sofort in Kraft.

Dieser Bundesbeschluß zeugt jedenfalls von einem besseren militärischen Weitbild als jener Antrag auf Einführung eines neuen Gewehres, denn derselbe wird, einmal zur Ausführung gelangt, für die Selbstständigkeit der Armee sicherlich von größtem Nutzen sein. Eine gute Verpflegung der Mannschaft wird auch die Liebe zum Militärdienst stärken; das wissen die am besten, welche in Truppenzusammenzügen es am eigenen Magen schon erfuhrn, was es heißt, von morgens bis abends nichts Warmes genossen zu haben. Wir begrüßen deshalb diese Neuerung aufs wärmste, sie wird ihre guten Früchte zeitigen.

Schweiz

Lötschbergtunnel.

Der Sohlstollen der Lötschberg-Nordseite hat bei Kilometer 3182 70 den Dolomit angeschlagen. Beim Übergang von Malm zum Dolomit wurde eine Quelle von 200 Gefundenen getroffen. Es deutet das darauf hin, daß demnächst der Sohlstollen in den Granit eintreten wird.

Die Situation des Arbeitsmarktes

Ist gegenwärtig eine sehr ungleiche. Während sich in einzelnen Landesteilen der Beschäftigungsgrad in Industrie und Gewerbe etwas gehoben hat, hält anderwärts (namentlich in der Westschweiz) die slame Geschäftslage unverändert an. Es wurden bei den schweizerischen Arbeitsämtern auf 100 offene Stellen für Männerarbeit 121,7 und für Frauenarbeit 81,7 Stellen suchende gezählt, gegenüber 131,7 und 67 im

Vormonat, ein Ergebnis, das zurzeit hinter demjenigen der meisten deutschen Arbeitsämter zurückbleibt, die größtenteils eine umfassendere Auswirkungsbewegung der Konjunkturen melden.

Not-Kreuz Abzeichen.

Die nationalrätliche Kommission für die Vorlage betreffend Schuh des Kreuzes des Notenkreuzes beantragt Zustimmung zu dem Beschluss des Ständerates, wonach gewissen bestehenden Organisationen die Führung des Notenkreuz-Zeichens unter Wahrung ihrer bisherigen Selbstständigkeit gestattet bleibt.

Brotabschlag.

In Basel erfreut man sich eines Brotabschlags seitens des Bäckervereins von 2 Rp. per Kilo auf allen Brotsorten.

Wadtländisches Staatsbudget.

Das Staatsbudget für 1910 sieht bei einem Total der Ausgaben von 14,648,367 Fr. ein Defizit von 373,894 Fr. vor.

Dampfschiffahrt für den Vierwaldstättersee.

Die Dampfschiff-Gesellschaft des Vierwaldstättersees teilt zu teilweiseer Mächtigstellung einer längst erschienenen Zeitungsnachricht über einen in Vordörn bestellten „großen“ Dampfer für den Vierwaldstättersee folgendes mit: Unsere Gesellschaft hat in London aus einer Liquidation von dreißig Thunfischdampfern einen solchen gebaut, der direkt von London nach Basel fährt, dort demonstriert und mit der Eisenbahn nach Luzern verbracht wird. Es ist ein kleiner Dampfer von 10 Meter Länge, der für den Güterdienst bestimmt ist. Auch die Gesellschaft auf dem Lungensee hat zwei gleiche Schiffe erstellt. Die Dampfer sind noch wie neu und haben nur zwölf Monate Dienst hinter sich.

Teisnische Militäraffaire.

Übersicht. Und gibt in einem Schreiben an den Chef des Tessinischen Militärdirektes den Gefühlen seiner Sympathie für den Kanton Tessin und besonders für die tessinischen Soldaten Ausdruck und beklagt, in seinem Tagesbefehl nicht dem großen Teile der Öffentlichkeit, Unteroffiziere und Soldaten, welche ihre Pflicht voll und ganz erfüllt haben, seinen Dank ausgesprochen zu haben. Der Staatrat beauftragte das Militärdirektorium, diesen Brief dem eidgenössischen Militärdirektorium zuzustellen.

Niebstahl im Naturhistorischen Museum in Bern.

Lebten Sonntag morgen öffneten Diebe einige Glasflaschen und raubten Diamanten, Gold und Platin. Der Niebstahl muß gerade während der Zeit des öffentlichen Besuches stattgefunden haben und zeigt von unerhörter Rücksicht der Diebe. Auf Beibehaltung der Gegenstände und Entdeckung der Täterschaft ist eine Belohnung von 10 Prozent des Wertes der gesuchten Gegenstände ausgesetzt.

Aus dem Luzernischen Grossen Rat

□ Luzern, 13. Oktober 1909.

Um mit wichtigen Vorlagen etwas aufzuräumen, wurde auf den 11. Oktober eine außerordentliche Großeröffnung angeordnet. Doch sind nur zwei größere Traktanden erledigt worden, das Erziehungsgesetz und das Bürgerrechtsgesetz.

Die Beratung des Erziehungsgesetzes wurde durch verschiedene einlässliche Diskussionen etwas in die Länge gezogen, aber doch im großen Ganzen rasch behandelt. Am ersten Sitzungstage herrschte zwar — vielleicht wegen des Abschlagsmontags — ein tiefer Friede im neu renovierten Saale, wo den Zeitungsdirektoren nun auch ein neues Heim eingerichtet wurde. Es überwog fast durchgehend eine hellen Begeisterung für eine Reihe von Neuerungen.

So will man die fünfzig Sekundärlehrer zur weiteren Ausbildung an die Kantonschule verweisen, da das Lehrerkollegium aus finanziellen und andern Gründen nicht zu den bisherigen 4 Klassen noch einen 5. Kurs anfügen kann. Neben der bestehenden landwirtschaftlichen Schule können nach Bedürfnis noch weitere Schulen mit ähnlichem Zweck gegründet werden. Die beruflichen Fortbildungsschulen werden auch den Mädchen zugänglich gemacht. Einzig beim Artikel über die Gründung einer Anstalt für verwahlosste Kinder entpann sich ein längeres Wortgefecht, indem die Meinungen über den Umfang der Anstalt geteilt waren. Die Kommission soll sich nochmal darmit beschäftigen und dann Red' und Antwort geben. Nach Antrag von Dr. Blümmer wird die Regierung das Recht eingeräumt, nach Bedürfnis weitere Mittelschulen zu gründen. Als neue Anstalt ist die Errichtung eines Technikums vorgesehen. Nachträglich wollte Dr. Bingg einer solchen Anstalt das Bedürfnis absprechen und stellte einen dahinzielenden Antrag für die zweite Beratung in Aussicht. Nicht unzutreffend entgegnete Maschinenfabrikant Bell in St. Gallen, es gebe wohl einen Bedarf an Technikern, wie ein Gutachten des Technikerverbands behauptete, allein auch einen Mangel an guten Technikern. Maschinenfabrikant und wertvoller für uns als dieses Gutachten sei ein solches von Industriellen aus der Umgebung Luzerns, und ein solches könne nur in empfehlendem Sinne lauten. Erziehungsdirektor Düring will anschließend der zweiten Beratung auf dieses Thema eingehender zurückkommen. Man beachtigte für Luzern die Er-

richtung von Fachschulen für Mechaniker, Elektrotechniker usw., an welchen wir Mangel leiden. Die industrielle Bevölkerung Luzerns habe ein Anrecht auf solche Anstalten.

Einem erfreulichen Fortschritt begegnen wir in dem Beschluss der obligatorischen Einführung des Institutes der Schulärzte. Neben der Organisation dieser Neuerung wird die Volksschulverordnung näheres bestimmen, ob es auch wirklich nötig, doch im Kanton Luzern in sanitärer Beziehung etwas geschehen. Wie haben z. B. bei den Rekruten im Durchschnitt 15 % Krebskrankenheiten, während die schweizerische Durchschnitt nur etwa 7 % beträgt. Allerdings wird dieses Nebel durch die Schulärzte nicht beseitigt werden können, da vielfach von der Natur bedingte Ursachen vorliegen. Doch wird durch frühzeitige Pflege die Krankheit auf ein Minimum beschränkt werden können. Zugleich sind viele andere Volksschrankheiten zu bekämpfen, wo die Schule mit Hilfe der Schulärzte weiter ausgreifen kann ... In der Novemberberatung soll die Abstimmung über die erste Beratung des Erziehungsgesetzes stattfinden. Bis dahin sind noch verschiedene zurückgelegte Fragen zu lösen.

Am Mittwoch sond man endlich auch Zeit, sich wieder einmal mit dem Bürgerrechtsgesetz zu beschäftigen. Die erste Lesung hat schon vor mehr als anderthalb Jahren stattgefunden. Bekanntlich drohten die Sozialisten mit einer Initiative, wenn die zweite Beratung nicht sofort erfolge. Man hat dem Drängen nachgegeben.

Ohne viele Abänderungen blieb es bei dem Ergebnis der ersten Beratung. Bemerkenswert ist, daß die Möglichkeit der Verleihung des Ehrenbürgerechtes aus dem Gesetz gestrichen wurde, und zwar mit großer Mehrheit. Dagegen hat der Antrag auf Befestigung der Unentgeltlichkeit, die im Gesetz für Schweizerbürger vorgesehen ist, keine Mehrheit gefunden, wiewohl man von den Folgen dieser Neuerung allerlei und nichts Gutes erwartet. Die Stadt befürchtet einen Andrang von Leuten, die nur von dem großen Vermögen der Ortsbürgergemeinde zeugen wollen, wodurch in Würde eine Armenstube nötig werden würde, während bis jetzt keine bezogen wird.

Dagegen glauben viele ärmere Landgemeinden, die reichsten ihrer Mitbürger, die sowieso meist nicht mehr in der Heimatgemeinde wohnen, werden ihnen dann den Nieden wenden, wodurch ihnen ein großes Loch in die Armenfasse gemacht würde, da die Liegenschaftsbesitzer für ihr liegendes Vermögen in Armenfassen in der Heimatgemeinde steuerpflichtig sind. Wir sehen also zwei einander entgegengesetzte Befürchtungen, von welchen sich vielleicht keine in dem Umfang bewahrheitet wird, wie man annimmt.

Aber es muß doch im Rate selber nicht alles voll übersehen sein, denn es wurde ohne Opposition eine Motto angenommen, welche den Regierungsrat beauftragt, zu prüfen, wie man den Schäden, welche durch das neue Gesetz entstehen, begegnen könnte. Von Dr. Schäfer (Groschwangen) wurde am Schlusse der zweiten Beratung beantragt, die Vorlage erst dann in Kraft treten zu lassen, wenn das Urmengesetz im Sinne der Einführung des Wohltätigkeitszugs revidiert und in Kraft getreten sei. Doch stieß dieser Antrag auf starke Opposition und blieb bei der Abstimmung in Minderheit.

Dagegen fand man es für geraten, die Schlussabstimmung über die ganze Vorlage bis in die nächste Märztagung zu verschieben. Offenbar will man zuerst noch eine bessere Stimmung zu schaffen suchen, denn gegenwärtig ist sie trog der gärtigen Behandlung des Gesetzes nicht günstig, und zwar nicht etwa nur bei den konservativen Landrätscharen, sondern auch bei freisinnigen Vertretern der Stadt.

In der nur dreitägigen Sitzung ist immerhin etwas gearbeitet worden. Erwähnt sei noch die Genehmigung eines Dekretes betr. Beteiligung des Kantons Luzern an den Vereinigten Rheinfallen im Betrage von Fr. 115,000.

Christlich-Soziales

Die Konferenz der Präsidiums und der Vorstände christlich-sozialer Arbeiterorganisationen der Schweiz fand letzten Mittwoch in Basel statt. Aus Nidau und Zürich waren über 50 Teilnehmer, wovon wohl über die Hälfte geschlechtliche Herren, herbeigeeilt, um durch diese Gelegenheit ihr soziales Wissen in theoretischer und praktischer Hinsicht wieder aufzufrischen und zu vertiefen und neue Begeisterung mit nach Hause zu nehmen. Zu den Referaten der Herren Landrat Zürich, Dr. Scheiblinger-St. Gallen, Brielmaier-St. Gallen und Professor Jung-St. Gallen kam noch ein französisches Referat von hochw. Herrn Kaplan Dr. Schmidt-Romanshorn über „Haushaltungsbücher“ hinzu.

Den verschiedenen Referaten folgte eine interessante Diskussion, die den Wert und die Bedeutung der Bewegung deutlich erkennen lassen. Die in dieser Versammlung gefallenen Anträge werden nicht verfehlt, daß die christlich-soziale Aktion allerorts kräftig voranmarschiert.

Anderer Tag ward am gleichen Orte die Soziale Sektion des schweizer-kathol. Volksvereins zu einer Sitzung einberufen. Auf den Tafelständen figurierte in erster Linie der Antrag auf Neuwahl des vom Centralomitee zu ernennenden Vorsitzenden und der Mitglieder der Sektion.

Der Präsident bedauerte, daß die Sitzungen der Sektion so nachlässig besucht werden und wies auf die Notwendigkeit hin, eine Erneuerung an Haupt und Mitgliedern vorzunehmen. Die Sektion einigte sich darauf, von sich aus

provisorisch und § aus §, der § welche zur trefft. Alle gewählte Delegierung. In der Gewerkschaft vertraglich Sozialchristlich und bislassen,

Die Wahlen der Gewerkschaften werden diesbezüglich empfohlen.

Burgenstock, Forberung Gewerkschaften werden dem neuen Schlesien reformiert.

Monatszeitung für die Schule wird ausgestellt.

Nach einer Beratung dem Sitzungsort, welche hier zu zuletzt, Monatszeitung breitere Kreisen

die römisch-griechische Schule wird ausgestellt.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Nach einer Beratung dem Sitzungsort, welche hier zu zuletzt, Monatszeitung breitere Kreisen

die römisch-griechische Schule wird ausgestellt.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Die von der Gemeinde und dem Kirchenrat empfohlenen

Monatszeitungen werden dem neuen Schlesien reformiert.

Freiburger Nachrichten

uhgehalt von
begegnen wir
en Einführung
ber die Orga-
Vollziehungs-
ist auch wisslich
haben z. B.
15 % Strop-
erliche Durch-
sternberg wird
nicht bestätigt
der Natur be-
wird durch
auf ein Min-
Zudem slab
belämpfen, wo
ärzte wirksam
ovemberbung
Beratung des
is dahin sind
agen zu lösen,
auch Zeit, sich
rechtes gesetz
hat schon vor
fundene. Be-
mit einer Zin-
nicht sofort
nachgegeben.
3 bel dem Er-
erlenswert ist,
ng des Ehren-
tlichen wurde,
Dagegen hat
entgeltlichkeit,
er vorgesehen
wohl man von
und nichts
rächtet einen
dem großen
zehn wol-
steuer nörd-
eitere Land-
überläger, die
matgemeinde
ideen wenden,
die Armenklasse
sich entsehn,
Großwangen)
ratung bean-
sachen in der
3. Wir sehen
gle Befürch-
keine in dem
an nimmt,
sicht alles voll
e Opposition
den Regie-
die man den
sich entsehn,
Großwangen)

ausgeführten
der Orga-
Vollziehungs-

provisorisch einen neuen Vorstand zu bestellen und zwar aus 5 Mitgliedern statt wie bisher aus 9, welche Wahl sodann der Genehmigung des Generalcomites unterbreitet werden soll, welches dann seinerseits noch die nötigen Schritte zur Neuwahl der Mitglieder der Sektion zu treffen hat.

Als Vorsitzender werden einstimmig gewählt die Hochw. Herren Professor Dr. Beck, Dr. Felgenhauer, Director Genoud, Hochw. Prof. Jung und Hochw. Prof. Thüring.

In Bezug auf die von Herrn Arbeitsschafft Greven-Wafel am Jüger Katholikentag im Anschluss an sein Referat über "Staat und Tarifverträge" gestellten Anträge, dahingehend, die Soziale Sektion möge ihre Stellung zu der christlichen Gewerkschaftsbewegung präzisieren und verstellen ihre Unterstützung zulassen, stellte Herr Dr. Joos folgenden Antrag:

Die Soziale Sektion des schweiz. katholischen Volksvereins erkennt die Notwendigkeit der Organisation der Arbeiter zu ihrer wirtschaftlichen Interessenvertretung in interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften an und sieht dieser Bewegung ihre Unterstützung zu. Sie empfiehlt auch der Zentralleitung, die christliche Gewerkschaftsbewegung durch geeignete Aufklärungsarbeiten über Dingen und Tatsachen der Gewerkschaften zu fördern.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Zur Diskussion kamen sodann die Anträge Genoud betreffend "Unsere Stellung und unsere Forderungen zu einer künftigen schweizerischen Gewerkschaftsbewegung." Die sehr welschichtige Materie wurde eingehend debattiert und zur Verarbeitung und endgültigen Formulierung dem neuen Vorstand überlassen.

Schliesslich wurde noch ein Antrag auf der Maut bezügl. Monatschrift für christliche Sozialreform besprochen, dahinlautend: "Für jede Ortszeitung als solche ist das Abonnement der Monatschrift für christliche Sozialreform obligatorisch. Die Vorstände der Sektionen und die Sekretäre sind eingeladen, für wissenschaftliche Behandlung der schwierigen Streitfragen auf wirtschaftlichem Gebiete die Monatschrift als Publikationsorgan zu gebrauchen."

Nach reiflicher Erwägung beschloss die Sektion, einerseits den gestellten Antrag in empfehlendem Sinne an die Delegiertenversammlung, welche hier das entscheidende Wort hat, weiterzuleiten, anderseits aber die Redaktion der Monatschrift zu ersuchen, die Nebue auf eine breitere Basis zu stellen, um sie so noch weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Kirchliches

Zurückstellung von Kirchenelgenium.
Morgen Sonntag, den 17. Oktober, feiert die römisch-katholische Gemeinde Triimbach ein großes Fest. Nachdem nämlich infolge des Einschreitens des Bundesgerichtes die Altstatthalter genötigt wurden, sich für ihr Miteigentum der alten Pfarrkirche mit Fr. 44.000 auszulösen zu lassen und nachdem dieser Auslauf vollzogen, das altkatholische Kirchlein erbaut und bezogen worden ist, hat die römisch-katholische Gemeinde nun die alte Pfarrkirche wieder übernommen und in schöner, würdiger Weise restauriert. Nächster Sonntag nun wird die Kirche neu benediziert und feierlich bezogen werden. Zugleich wird der Hochw. Bischof Fabius in der Kirche die heilige Firmung spenden.

Ausland

Spaniens Kampf in Marokko.

Die vom Mitt kommenden Eingeborenen sagen übereinstimmend aus, dass am 3. Oktober in der Nähe von Seluan ein heftiges Gefecht stattgefunden habe. Die Guerillas sollen 50 Mann verloren haben. Die Harfa der Alteute zähle zurzeit 12,000 Mann. Von andern Stämmen werden noch Kontingente erwartet. Aus derselben Quelle verlautet, am 5. oder 7. d. habe in der Gegend von Sul el Had zwischen den Alteuten und der Division Sotomayor ein Kampf getobt.

Russische Finanzen.

Der Vorschlag für das Staatsbudget des Jahres 1910 bezeichnet die ordentlichen Einnahmen auf 2535,8 Millionen Rubel, die ordentlichen Ausgaben auf 2510 Millionen; die außerordentlichen Einnahmen auf 10 Millionen, die außerordentlichen Ausgaben auf 120 Millionen Rubel. Im letzten Posten sind 50 Millionen für Operationen des Kriegsressorts enthalten.

Luftschiffahrt

Luftschiff und Funtentelegraphie.

Die Versuche mit Funtentelegraphie im Luftschiff B. III sind am Dienstag abgeschlossen worden, nachdem festgestellt worden ist, dass sie ohne jegliche störende, bedeutsame Erscheinungen auch im metallischen Luftschiff vor sich gingen, und dass eine Verständigung mit den zur Anwendung gelangenden Apparaten über eine Strecke von 1500 Kilometer sich gut erzielen lässt. Nunmehr wird ein Apparat bestimmt in das Fahrzeug eingebaut. Der B. III erhält jetzt verlängerte einen dritten Motor, mit dem in nächster Zeit weitere Flugfahrten gemacht werden sollen.

Französische Flugstationen.

Aus Paris wird berichtet: Der französische Deputierte Dr. Cachet wird in der Kammer einen Antrag einbringen, der vielerseits mit groben Sympathien begrüßt wird: Dr. Cachet fordert von der Regierung eine kleinere Summe: 20,000 Fr. — da dazu dienen soll, eine Kette von Stationen für Flugmaschinen zwischen Paris, Bordeaux, Marseille, Ville, Brest und anderen Provinzstädten zu errichten. "Selbstverständlich reichen diese 20,000 Fr. nicht aus, um dies alles zu leisten, aber die Genehmigung des Kammers wird eine offizielle parlamentarische Anerkennung des Planes bedeuten. Je grösser die Anzahl der Stationen ist, desto schneller wird sich der Sport ausbreiten. Wenn die Luftschiffer erst einmal wissen, dass auf diesen jenen Strecken Stationen ihrer harren, so werden Fernläufe ausführen, ein Unternehmen zu sein, Jan das man nur mit Jögern und Zweifeln sich heranwagen darf." Jede Station wird einem Stationschef unterstellt, der ein erfahrener Aeroplannmechaniker sein soll.

Anglischchronik

Achtung auf die Kinder. Von einem furchtbaren Unglück heimgesucht wurde die Familie Schlinger in Wegenstetten, deren achtjähriges Mädchen während der Abwesenheit der Mutter sich am Herdfeuer zu schaffen machte. Möglicherweise die Kleider Feuer; das Kind eilte auf die Straße, wo es zusammenbrach. Die Wandwunden waren so schwer, dass das Kind nach wenigen Stunden bereits seinen Verletzungen erlag.

Schlechtes auf dem Meere. Die Bahngesellschaft in St. Augustine (Östküste von Florida) teilt mit, dass der Sturm vom Montag in ihren Bahnhöfen bei Key West 12 Opfer gefordert habe. Der Dampfer "Romulus" nahm am Mittwoch früh viele Passagiere des Dampfers "Antille" auf, die am Montag an der Südwestküste gestrandet waren und sich in Schuppen gerettet hatten.

Aus Detroit wird gemeldet: Am Dienstag gerieten auf den Großen Seen drei Dampfer in einem heftigen Sturm auf ein Riff. Der eine, "George Shone", fähte Feuer und verbrannte vollständig.

Im Moskau erschossen. In Lusingen fiel in Abwesenheit seines Vaters der sechsjährige Knabe des Försters Bachmann in ein dreijähriges Moskau ein, um dasselbe zu reinigen. Das Kind war aber noch mit giftigen Gasen angefüllt, durch welche der ahnunglose Knabe betäubt wurde und erstickte.

Kanton Freiburg

Erfahrung in den Grossen Rat

Sonntag, 17. Oktober 1909.

Konservativer Wahlvorschlag für den Saanebezirk

Herr Moritz Berjet, Gerichtspräsident.

Wir möchten die Vorreiterinnen der Stadt Freiburg und des Saanebezirkes auffordern, morgen, Sonntag, zahlreich an die Urne zu gehen, um dem vorgeschlagenen Kandidaten eine ehrenvolle Wahl zu schenken.

Blühöfliche Jubiläums. Am vergangenen 13. Oktober waren es 50 Jahre, dass Seine Gnaden unser hochw. Bischof Deuzas in der katholischen Kapelle in Lausanne seinen Einzug hielt, nachdem er am 21. September 1859 an diesem Posten berufen worden war. Dieses Jubiläum wurde in ganz beschiedener Weise in engeren blühöflichen Kreise gefeiert.

Ein anderes Jubiläum findet im nächsten Mai statt. Es werden dann 60 Jahre verlossen sein, dass unser hochw. Bischof zum Priester geweiht wurde. Priester und Gläubige unserer Diözese werden nicht versäumen, dieses außerordentliche Jubiläum würdig zu begehen.

Kirchliche Ernennung. Hochw. Herr Bilar Paul Chatton, bisher Bilar in Surybier, ist in gleicher Stellung nach Fleurer (Neuenburg) versetzt worden.

Militärisches. Mittelst Extrazug ist das Landwehrbataillon 116 gestern Freitag gegen Mittag von seinem Wiederholungskurs im Neuenburgischen wieder in unsere Stadt zurückgekehrt. Es hat folgende Nacht in der hiesigen Kaserne stationiert und ist Samstag vormittag aus dem Dienst entlassen worden. Wohl jeder fehlt gerne an den heimatlichen Herd zurück, war doch die Witterung nicht immer die beste.

Hohes Alter. Ein selten hohes Alter erreichte das Kavalleriereiter des Hrn. Großrat Fr. Böschung in Lebeckstorf, welcher bekanntlich nach Absolvierung des Militärdienstes mit dem Ehrengrade eines Feldweibeldausgezeichnet wurde. Das ausdauernde Tier hat nicht nur alte Stärapen, die der Dragonerdienst erfordert, überwunden, sondern diente seinem Herrn nach dem Soldatenleben noch viele 11 Jahre. Der treue Gaul, welcher länglich durch einen wohlgezüchteten Schuh neudeckt wurde, stand im 29. Altersjahr. Gewiss eine Seltenheit!

Jahrestagung des Winzervereins und Delegiertenversammlung des Volksvereins. Wie wir in Nr. 122 bereits mitgeteilt, findet nächsten Donnerstag, 21. Oktober, die Konferenz des Winzervereins des deutschen Bezirks in Offenbach statt. Sie wird morgen 9 Uhr in der Pfarrkirche mit einem Gottesdienst eröffnet werden.

Nach dem Mittagessen wird sodann die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Volksvereins stattfinden. Wie wir vernehmen, stehen sehr wichtige Themen auf der Tagesordnung und es ist deshalb zu hoffen, dass auch diese Versammlung recht gut besucht werde. Alle Sektionen sollen sich eine Ehre daraus machen, vertreten zu sein.

Bundesgerichtliches Urteil. Im Zusammenhang mit einer Enquête über Unterziehung von Steuern hatte der waadtländische Untersuchungsrat bei der Banque Populaire de la Broye in Peterlingen Haussuchungen vorgenommen, die in diesem Vorgehen eine Verleumdung von Art. 5 der Verfassung erblieben und beim Bundesgericht gegen den Kanton Waadt Klage auf Schadensersatz erhob. Die Klage wurde vom Bundesgericht im Betrage von 100 Fr. geschieden, da sich unzweckhaft ergebe, dass Steuerunterziehung nach der waadtländischen Gesetzgebung zu den sogenannten Unterstellungen gehöre, die auf administrativem Wege verfolgt werden.

Märtler. Nach 37jähriger Bekämpfung tritt dieser Herrscher Weibel in Courtebon vom Lehramte zurück. Herr Weibel hat 35 Jahre an der Schule von Courtebon gewirkt, wo vor 5 Jahren sein Jubiläum in feierlichem Weise gefeiert wurde. Er widmete sich seinem Amte stets mit grosser Hingabe und Gewissenhaftigkeit und bevorzte nebenbei seit Jahren die Gemeindeschreiberei aufs Beste.

Dem gewissenhaften, aufopfernden Lehrer können auch wir noch einen heiteren, freien Lebensabend.

Zum Mord von Replan. Wie wir vermuten, ist die Meldung der Depechesagentur in leichter Nummer nicht ganz richtig, denn über das Ergebnis der chemischen Untersuchung hinsichtlich der ersten Frau des Bäckers Maillart von Baumarcens konnte bis jetzt nichts festgestellt werden, da die Resultate der chemischen Analyse zu seinem Schluss berechnigen.

Die Herbstkonferenz für die H. L. Schule des III. Kreises wird am nächsten Dienstag, den 19. Oktober 1909, in Heitencied abgehalten werden. Beginn vormittags, punt 10 Uhr, im Hof der Knaben-Oberschule.

Düdingen, den 15. Oktober 1909.

Greber, Inspector.

Stadt Freiburg

Maurerstreit. Die seit etwas mehr als 14 Tagen streitenden Maurer und Handlanger haben, nachdem ihnen eine Lohnhöhung von durchschnittlich 3 Ct. pro Stunde seitens der Unternehmer zugestanden worden ist, die Arbeit wieder aufgenommen.

Gartenbau-Ausstellung. Der freiburgische Gartenbauverein veranstaltet seine jährliche Herbausstellung Samstag, 23. und Sonntag, 24. Oktober, in der Turnhalle auf der Schützenmatte in Freiburg.

Alle Zweige der Gartenbaukunst, als blühende Pflanzen, speziell Christanthemen, Dekorationspflanzen, Bouquets, Blumengeschenke, Gemüse und Früchte, Werkzeuge, Pläne, Literatur, Gartenmöbel usw. können ausgestellt werden. Es fällt in diesem Jahr die spezielle Ausstellung für Christanthemen (Astern) weg.

Die Mitglieder des Vereins, die sich an der Ausstellung zu beteiligen wünschen, sind gebeten, sich bis längstens 19. Oktober beim Sekretär Herrn Heinrich Genoud in Freiburg einschreiben zu lassen, der Ihnen auch alle weitere Auskunft erteilen wird. Es wird eine rege Beteiligung an der Ausstellung erwartet. Die Gegenstände können vom 22. Oktober ab in der Halle untergebracht werden.

Sonntag, 24. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet die Generalversammlung des Vereins im großen Saal des Café zur Schützenmatte statt.

Barometerstand in Freiburg.

Oktober | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | Oktober

auf 0° red. 725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

auf 0° red. 725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0 695,0 690,0

725,0 720,0 715,0 710,0 705,0 700,0

Zu besitzen durch die Katholische Buchhandlung, 130 und St. Paulusdruckerei, Perolles, Freiburg

St. Ursen-Kalender pro 1910

mit prächtigem Titelbild: „Kommt her zu mir...“ sowie 53 schönen Illustrationen. Der Inhalt entnehmen wir: Weltkrieg; Ereignisse d. Jahr 10 in d. Geschichte einer Jüdin; n. Chr.; Ehrenhof der Stadt; Reichstagswahl; Ein Franziskaner auf Kosten; Das Altpfleiß - seltsame Gewässer; Dr. Lammerdei oder d'holz von der Erbgerichtsbarkeit; Schule und Schulmeister; Leute; Schweizer von altem Schrot und Korn; Der Holzfäller; Wohltätigkeitsamt im Kanton Solothurn; Eine Beordnung d. sozialen Regierung v. 18. April 1748; Der zweitälteste Bankier; Schweizer Totesalat; seines seßlichen Arbeitshof und Schnellfahrt; Vollständiges Marktverzeichnis der Schweiz nach Gemeindeangaben. Preis: 40 Ct.

Bei Bedarf

vor wasserdichten Kästen, Wagen und Pferdedecken, wasserfesten Bleedekken, versch. Kästenwagen, Ledern, Maschinen und Gelöß, Leder, Fust und Wasenfett, versch. Kästen und Streigeln, prima Stajerl und Weingefäße, Brühgarne, Säulentafeln, Geschirr, Watzenen und Kanapeenfertigkeiten, wie Leder, Schnallen, Tisch, Wiege, Stühle, Haar, Patrozefedern, Schnüre u. s. w. mehr, sowie auch für alle in unsrer Ztg einflächiger Arbeiten empfohlen sind:

A. Küngi, Sattler, Alterswyl; A. Bürlöw, Sattler, Niederstorf; W. Gauß, Sattler, Dödingen; A. Härtig, Sattler, Buchholz; Fritz Baard, Sattler, Schmieden, Sorgfältige Herstellung.

948 Mäßige Preise.

Direkter Gabelsbezug obiger Artikel.

Verkaufs- und Pachtsteigerung

Die Gemeinderat von Guschelmatt wird am Montag, den 18. Oktober nächstes, vor 2 Uhr nachmittags an, in der Gemeindewirte zu Corbaß an eine öffentliche Versteigerung und Pachtsteigerung bringen:

a) Ein Hünnerdat bestehend aus Wohnhaus, zwei Ställen, Scheune mit Einfahrt und einem Kornspeicher nach 31's Jugarten abfließenden Wies- und Äckerland.

b) Das alte Käsereizelände, geeignet für einen Handwerker. Für Besichtigung derselben werde man sich an Bend, Egger, in Groß-Guschelmatt. Die hierzugehörigen Gedinge werden vor der Steigerung verlesen werden.

1483 Der Gemeinderat.

Große Auswahl in Trag-Ösen

Immerbrenn-Ösen und Eisen-Ösen

findet man bei Heinrich Koll, Hänsler-Dienstleiter, Goldgasse 101, Freiburg.

1440

Goldgasse 101, Freiburg.

Modernes Hutmagazin

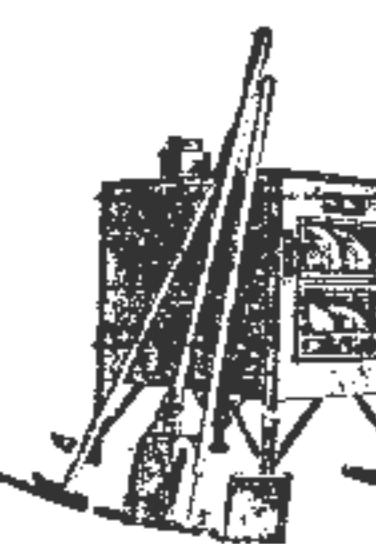
Chapalen-Brügger

Lanxeneggasse 20, Freiburg

Sämtliche Neuheiten in Hüten für Herren, junge Leute und Kinder sind eingetroffen. Bedeutende Auswahl in den verschiedensten Arten von Hüten und Mützen, erster französischer, deutscher, englischer und italienischer Marken. Für Kleidung für Männer von Fr. 1.95 an und für Kinder von Fr. 1.75 an zu Kinderschäften in allen Breitläufen.

Wom übernimmt auch die Lieferung von Offiziers-, Studenten-, Blaum- und Genadarmetzen oder anderer Uniform-Hüten.

Große Auswahl in Sölden- und Baumwollhäuten. 1421

 Der beste und billigste transportable Was- und Dörren der Gegenwart ist das System "J. Schenk", eidgen. Patent Nr. 36050. Einzigartiger Dörrofen, der sich zum Dörren von Obst und Gemüse tatsächlich eignet. Große Solidität. Einzigartige Holzverspannung. Mehrhundertfach bewährt. Illustrierte Preisliste gratis und franko. 1468

Joh. Schenk, Dienstabil, Langnau (Bern).

Vertreter: Alois Spicher, Ueberstorf.

Für die Herbstsaaten

Knochenmehl

rohes, Fr. 5 entsetztes, Fr. 2 gehämmert, Fr. 4

Zu sehr billigen Preisen. 1473

Chem. Düngerfabrik, Freiburg.

Bekanntmachung

Zeige meiner werten Kundchaft an, daß ich alle Arten Hüte und Hutschäfte zu billigen Preisen zu verkaufen auf Lager habe. 1462

Neuhaus, Schuhmacher, im Stein, Alterswyl.

Frisch gerösteter Kaffee

Infolge direkten Imports im Grossen, langjähriger Erfahrung und erheblichen Umsatzes ist unser Kaffee billig und ganz vorzüglich.

Feinste Sorten von Fr. 0.80 bis 1.50 per 1/2 kg. Preissätze gratis. Fr. 1.00 in Sparmarken. Versand nach auswärts

Kaffee-Spezial-Geschäft
"Merkur"

Kri Anlaß der Kilbi

Sonntag und Montag

Musikunterhaltung

in der Wirtschaft Fendingen

worauf freundlichst einzuladen 1514

Der Wirt.

Holzfleigerung

vom 20. gezeichneten. Weistämmen im Sühl. Gemeinde Zauf (bei Alterswyl) Vierjahrung. Die Einzahlen unter verfloßenen Convent werden Samstag, den 23. Oktober, um 2 Uhr nachmittags, im Bureau des Unterhöfden gespielt, an welchen dieleben vor diesem Datum eingereicht werden sollen.

für Besichtigung des Holzes werde man sich an Herrn Gottler, Förster, im Haag. 1488

Peter Gendre, Kreisförster.

Hoher Glanzfett für alle Schuhe



Bringt sich Dank seiner guten Eigenschaften überall dazu.

Alpenkräuterthee

Beste Reinigung. Empfiehlt sich besonders bei Hautausschlägen, Schwindfieber, Grippe, Infektion, Entzündung u. s. m. 1500

Zu kaufen in Schönen 8 1 Fr. Apotheke-Drogerie G. Löpp, Freiburg.

Schnecken

Bringt Sie Schnecken vorzüglich, welche nur zu öffnen.

Mohrgewebesabrik 1124

G. Schwab, Ind.

Cigarren-Offerte

200 Zigarren (blaue Pat.) Fr. 2.10

200 Rio-Grande 10er Packt 2.50

200 Flora-Pfeif 3.25

200 Alpenrosen-Schweiz 3.45

200 Union, höchst 3.80

125 Biaggio, ed. Cifasso 3.80

100 Große Kiel-Cigarren 3.80

100 Deutl. Cig., klein aber fein 1.95

100 Tipp Topp Herzig 5er 3.10

100 Radi 3ina 3.90

100 Kubanás kleine 10er 6.20

Bei 1000 Stück 5% Rabatt. Sortiments-Rabatt 125 Stück 10 Sorten je 2.50. Der Besteller erhält süßiges Gebäck. Cigarrenfabrikatager, Möbliert.

1443

Geb. Garzini, Zürich.

Werkstatt für sofort tüchtige und reine

Gefüchte

Kochin nicht über 25 Jahre alt. Darf sich ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Kocharbeit und Zimmer. Sehr gutes Kochen. Durchweg gute Be- handlung und Besteigung.

Sich zu wenden unter 14416F an Haasenstein und Vogler, Freiburg. 1499

Alles Essen, Metalle, Lampen und Huoken etc.

Kauf zu den höchsten Tagesspreisen

1403 Karl Kaufmann, Düsseldorf.

Telephon 1493

Gigarettensorten, Fabrikatager, Möbliert.

1443

Soeben wieder eingetroffen:

MAGG

Suppen-Würze

Bouillon-Würzel

Suppen-Rollen

mit dem Kreuzstern

bei Peter Bosching, Haubling, Mariashill, bei Dödingen.

1507

Druckarbeiten

— Bekanntmachung —

Die Grundbesitzer der Gemeinde Blaiffen werden hiermit

benachrichtigt, daß das Grienführ am Montag, den 25. Okt.

ober, beginnt. Es ist pro tausend Franken Katasterzehrung ein

Tagwerk zu verrichten und 1 Fr. 30 an die Gemeinde zu bezahlen.

Blaiffen, den 13. Oktober 1909.

1510

Der Gemeinderat.

Billige Offerte

in

Herren-Hüten

Herren-Hüte Fr. 2.50

schwarz

schw.-mod. Form 3.25

Herren-Hüte 3.75

schw.-lo. Qualität 2.50

Herren-Hüte farbig 3.75

Herren-Hüte farbig 4.75

Kinder-Hüte 2.25

— — —

A L'ENFANT PRODIGUE

Lanxeneggasse bei der Linde

Freiburg.

— — —

Brennholz

In Werlenbach, Wüest sind gegen

Barzahlung jährlich 1500 Käferl. Eichen-

und Ahornbaumholz sowie 1500 Weden

zu verkaufen. Die weitere Aus-

lastung werde man sich an Jungo Karl,

Schwellenläger deselbst. 1513

— — —

Gesucht

ein schländiger Bäckerjunge für

den 25. dies Monats.

Offerten mit Angabe der Schätz-

anprobe und Zugriff sind unter

14401F an Haasenstein und Vogler, Freiburg, zu richten.

1508

— — —

Auß zu verkaufen

bei Taguet, Lanxeneggasse, Meyerbergasse 116. 1512

— — —

Milchankauf

Ein Haus von Freiburg wünscht

durch von 1 oder 2 Lieferanten

150 bis 200 Liter Milch zu Tage-

preisen zu kaufen.

Sortenlose Offerten unter 14404F

an Haasenstein und Vogler, Frei-

burg. 1520

— — —

Anzeige und Empfehlung